

Volks- und Anzeigebblatt

Preis 9/4 N. 11
4

für

Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vierteljährlich 24 fr.
— Einrückungsgebühr 1 1/2 fr. die gedruckte Linie, Einsendungen sind an die Druckerei des Volks- und Anzeigeblasses zu adressiren.

Nr. 28.

Sonntag den 10. April

1859.

A n z e i g e n .

W i n n e n d e n .

Anmeldung von Schülern.

Nach den bestehenden Bestimmungen sollen in der Regel in die Latein- und Realschule dahier nur solche Schüler aufgenommen werden, die wenigstens ein Jahr lang den Vorbereitungsunterricht genossen haben.

Mit Georgii d. J. beginnt nun wiederum der Vorbereitungscurus. Es werden daher diejenigen, welche ihre Kinder obengenannte Anstalten besuchen lassen wollen, ersucht, dieselben zu diesem Vorbereitungscurus bei dem K. Stadtpfarramt anzumelden.

Ebenso beginnt in der Latein- und Realschule mit Georgii ein neuer Lehrcurus, und es haben auch diejenigen, welche der einen oder der andern Anstalt ihre Kinder übergeben wollen, sie bei dem K. Stadtpfarramt anzumelden, indem in der Zwischenzeit zwischen Georgii des heurigen und des künftigen Jahres kein Uebertritt zulässig ist.

Die Lehrgegenstände dieser Anstalten sind unter die betreffenden Lehrer folgender Maßen vertheilt:

L a t e i n s c h u l e .				R e a l s c h u l e .			
	Religion	Präceptor	3 St.		Religion	Präceptor.	3 St.
S p r a c h e n .	Latein	Präc.	18 —	S p r a c h e n .	Deutsch	Präc.	2 —
	Deutsch	Präc.	2 —		Französisch	Reallehrer.	9 —
	Französisch	Reallehrer.	2 —				
R e a l i e n .	Arithmetik	Reall.	4 —	R e a l i e n .	Geometrie	Reall.	4 —
	Geschichte	Präc.	2 —		Arithmetik	Reall.	4 —
	Geographie	Präc.	2 —		Geschichte	Präc.	2 —
	Zeichnen	Reall.	2 —		Geographie	Präc.	2 —
	Schönschreiben	Reall.	2 —		Zeichnen	Reall.	2 —
				Schönschreiben	Reall.	2 —	

Der Unterricht in der Religion, der deutschen Sprache und in den Realien wird von dem betreffenden Lehrer für beide Schulen gemeinschaftlich ertheilt.

Winnenden, 2. April 1859.

K. Stadtpfarramt
Wirth.

W i n n e n d e n .

Stammholz - Verkauf.

An den nachbenannten Tagen und Orten kommt je von Morgens 9 Uhr an folgendes Stammholz in fortlaufender Nummersfolge gegen sogleich baare Bezahlung zur Versteigerung, nemlich

- im Wald Steinnäcke unweit Weiler zum Stein von Dienstag den 26. bis Samstag den 30. April
- 149 Stück Eichen 8 - 45' lang, 9 - 14" mittlerer Durchmesser.
- 220 " " 10 - 50' lang, 15 - 19" mittlerer Durchmesser.
- 67 " " 17 - 45' lang, 20 - 28" mittlerer Durchmesser.
- 68 " meistens Blattbuchen 8 - 24' lang, 8 - 18" mittlerer Durchmesser
- im Wald Fasanengarten nächst Winnenden vom Montag den 2. bis Freitag den 6. Mai
- 338 Stück Eichen 8 - 39' lang, 9 - 14" mittlerer Durchmesser.
- 240 " " 8 - 40' lang, 15 - 19" mittlerer Durchmesser.
- 19 " " 13 - 30' lang, 20 - 30" mittlerer Durchmesser.
- 14 " Binden 12 - 32' lang, 7 - 13" mittlerer Durchmesser.
- 3 " Buchen 8 - 16' lang, 8 - 12" mittlerer Durchmesser.

Unter den Eichen befinden sich einige zu Wellbäumen taugliche Stämme und schönes Faßdaubenholz.

Den 6. April 1859.

K. Hof-Cameralsamt
Kornbeck.

W i n n e n d e n . Unterzeichneter ist gesonnen, das frühere Otto'sche Haus im Höfen-Gäßle zu verkaufen oder zu vermieten.

Liebhaber können es täglich einsehen und mit Gemeinderath Ziegler einen Kauf oder Pacht abschließen.

Den 8. April 1859.

Gemeinderath Ziegler.

W i n n e n d e n . 200 fl. sind gegen 4 1/2 Prozent anzuleihen. Bei wem? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n . Unterzeichneter bleibt wieder einige Tage hier und fertigt

photographische Porträts

à Person 1 fl. 30 kr.

Heinr. Brutschler.

W i n n e n d e n . Ein Bürgerstückle ist zu vermieten und zu erfragen bei der Redaktion.

W i n n e n d e n . Fellbacher Angersen- und Zuckerrüben-Samen ist frisch zu haben bei, Gärtner Prinz bei der Paulinenpflege.

W i n n e n d e n .

Eichen-Binden-Verkauf.

Das diesjährige Erzeugniß von 36 Stück Eichen ca. 12 Klafter wird am nächsten Montag den 11. d. M. im Walde stammweise im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.



Der Verkauf beginnt Morgens 9 Uhr im Gemeindewald Schenkenberg.

Den 4. April 1859.

Gemeinde-Rath.

W i n n e n d e n . Unterzeichneter hat im Auftrag zu verkaufen oder zu vermieten ein noch in gutem Zustand, in 5 1/2 Octav bestehendes Clavier, um den wohlfeilen Preis von 26 fl. Liebhaber können es täglich bei mir einsehen.

Christian Heinrich Otto
Instrumentenmacher.

W i n n e n d e n .

Für die rühmlichst bekannte

Nürtinger Bleiche

empfehlte sich unter Zusicherung bester Versorgung aller Art Bleichwaaren

Kaufm. Schwarz.

Die Bestjungfer.

Novelle von August Becker.

Fortsetzung.

Im Dorfe hatte ein anderer Haufen die lange Lise aus dem Hause gerissen und noch selbige Nacht auf den Hegenstühl gesetzt; dort hat sie der Meister Peterlein von dem Gericht in Münster, so gerade zur Zeit im Dorfe gewesen, dreimal mit der Folter gefragt; aber sie läugnete hartnäckig, und dieweil sie für heute genug gepeinigt, sollte sie morgen nochmals gefragt werden.

Solches geschah auch mit mehrerer und schärferer Marter, worauf sie auch eingestanden, daß sie eine Hege sei, mit des Teufels Hülfe Mäuse und anderes Ungeziefer gemacht und Hagel und Schloßen hätte ausgebrütet. Aber das Annmariete sei keine Hege, die wolle man in Ruhe lassen. Da man aber die Daumenschrauben von der Lise Fingern genommen hatte, läugnete sie wiederum, also daß sie mußte mit dem Kränzelein aufgezoogen werden, auf daß sie gesund, wie daß sie zu der Schwentkin sei auf der Ofengabel geritten und solche zur Teufelsbuhlschaft überplaudern wolle, wie selbige auch ausgesagt. Sollte darnach auch, wenn die Nacht herum, auf dem Scheiterhaufen ihren Lohn empfangen.

Derweil saß dabehm der Friedel, der sich um nichts mehr, was da um ihn vorging, kümmern wollte, und als ein Blödsinniger vor sich hinstarrte. Ich ging zu ihm hinein in den Stall, da er bei seinen Pferden saß; es war schon in der Dämmerung des Tages, der da auf die verhängnißvolle Nacht gefolget war. Mit großer Noth brachte ich ihn dazu, mit mir im Felde herumzustreichen, auf daß er zerstreuet würde, dieweil ich besser gewußt, was ihm fehle als alle Andern. Leitete auch die göttliche Schickung unsere Schritte nach einem heimlichen Ort, so da eine tiefe Hoble war, und dazumal schon von den umwohnenden Bauern zur Sandgrube ist benüzet worden.

Da wir dahin kamen, sahen wir in einem Loch zwei Leutlein sitzen, ein Mägdlein und ein klein Büblein, so in des Mägdleins Armen lag. War schon dunkel und darum an dem ungebeuerlichen Orte Niemand, — nämlich, man hieß es allda

„an den Fuchsgruben“ und männiglich im Dorfe war bekannt, daß es an den Fuchsgruben nicht sauber, dieweil zum Oefteren da ein dreibeiniger rether Fuchs war gesehen worden, so da den Leuten nicht ausgewichen, sondern sich kecklich ihnen entgegen gestellt, und erst jüngst wiederum auf der großen Fuchsjagd des Herrn Amtmanns auf Landeck ein ganz Rudel Jagdhunde sammt ehlichen Jägern in die Flucht geschlagen habe.

Die beiden Leutlein sind unserer nicht gewahr geworden, bis daß wir ganz nahe bei ihnen stunden, und das Mägdlein rief iht:

„Sei rubig, Fackele, da kommt der Vater,“ wendete sich dann zu uns und sagte:

„Du kommst spät, Vater, — die Mutter ist todt!“

Ich erkannte die Stimme wie auch der Friedel als die des Annmariete, was mich in höchstes Erstaunen versetzte, noch mehr aber, da ich in der Grube neben den Kindern auf den Sand hingestreckt einen Leichnam bemerkte, den ich auch als bald als den des schwarzen Weibsbildes erkannte, so von dem Friedelbauern war geschossen worden.

Mich schauderte an Leib und Seele, der Friedel aber trat zu dem Mägdlein hin und sagte:

„Annmariete bist Dus? Dann sage mir, — so Dir noch irgend welch Heiligtbum bleibt, beschwör ich dich dabei, — sage mir, ob Du Gemeinschaft mit Denen da hast und schon hattest; so will ich das, was ich gesehen, als Blendwerk der Hölle ansehen!“

Darauf antwortete sie und richtete dabei das bleiche Gesicht auf den Friedel, daß der ihre Unschuld daran erkennen mochte; aber ihre Worte waren anders und mochte aus selbigen ihre Schuld erkannt werden, nämlich sie sagte:

„Ja, ja! Und werde bei ihnen bleiben, so lange es Gott gefällt ist!“

Der Friedel drückete die Faust wider seine Stirne, redete dann also:

„Und dann wagst Du noch den Namen Gottes auszusprechen, Verlorene? Annmariete, wie konntest Du mir das thun, und wußtest doch, wie gern ich Dich hatte, und wie ich Alles, Alles Deinetwegen hätte verlassen und Dir allein anhangen

mögen. Warum hast Du mich so um mein junges Leben betrogen?"

„Ich?“ sagte hierauf das Mägdlein sichtlich angegriffen. „Ich nicht, Friedel! Du selber oder doch Deine eigenen Leute haben es gethan. Sieh da diese hat dein Vater erschossen, — was willst Du noch von mir?“

„Gehe von der Hölle los, — Du kannst wohl noch geheilt werden, so Du mir folgst!“ erwiederte der Friedel. Aber das Mägdlein sagte:

„Laß ab von mir, Friedel! Von dergleichen kann nimmer die Rede sein. Die Leiche da würde sich aufrichten und meinen Schritt hemmen, so er nach Dir gerichtet wäre. Ich bleibe bei den Meinigen und will mit ihnen sterben, so es sein muß!“

Fortsetzung folgt.

V e r s c h i e d e n e s .

— „Mama,“ sagte eine junge Dame zu ihrer Mutter, „was heißt Emigration?“ Das nennt man so, mein Kind, wenn eine junge Dame nach Australien auswandert. — „Und was heißt Colonisiren?“ — „Das, mein Kind bedeutet, wenn man sich dort verheirathet und eine Familie bekommt.“ — „Mama, ich möchte nach Australien gehen!“

— An einem Winterabend fühlte ein Herr, der vor einer Kunsthandlung stand, eine Hand in seiner Tasche, drehte sich rasch um, sah dem Dieb ins Gesicht und sagte: „Ihre Hand, Herr, war in meiner Tasche.“ — „So,“ erwiederte der Dieb kaltblütig, „dann bitte ich um Entschuldigung, es ist so kalt, daß man froh ist, wenn man seine Hand irgend wo hinstecken kann.“

W i n n e n d e n , Naturalien-Preise vom 7. April 1859.

Getreide-Gattungen.	Unverkauft b. der letzten Schrane.	Neue Zufuhr.	Gesamt- Quantum.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös-Summe.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	fr.
— D i n k e l	37	316 ² / ₃	353 ² / ₃	317 ² / ₃	36	1629	52
H a b e r .	18	77	95	93	2	643	57

Es gestalteten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz, gegen die letztere Schranne, wie folgt.

Getreide-Gattungen.	Höchst. Durch- schnitt Preis pr. Schfl.		Mittel-Preis per Schfl.		Niedst. Durch- schnitt. Preis per Schfl.		Der Preis ist gestiegen per Schfl.		Der Preis ist gefallen per Schfl.		Bemerkungen
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Dinkel, pr. Schfl.	6	19	5	8	4	45				2	
Gerste, 1 Sri.	1	—	—	58	—	54					Gewicht des Dinkels. per Scheffel
Waizen, —	1	36	1	30	1	24					186 174 152.
Kernen, 1 Schfl.	11	15	—	—	—	—					durchschnittlich
Haber, —	7	36	6	55	6	—	10				171 Pfd.
Roggen, 1 Sri.	1	8	1	4	1	—					
Mischling, —	1	12	1	6	—	—					
Einkorn, —	—	—	—	—	—	—					Dinkel
Erbsen, —	2	—	1	44	1	40					
Linzen, —	2	—	1	48	1	44					
Welschkorn, —	1	4	1	—	—	56					Höchst. Niedrfl. fl. fr. fl. fr.
Ackerbohnen, —	1	36	1	32	1	28					7 20 4 12
Wicken, —	1	48	1	40	1	24					
Butter 1 Pfund	—	25	—	24	—	23					
8 Pfund Brod,	— 20 fr. Nach der Brod-Taxation vom 25 März.										
1 Kreuzerweck	7 ¹ / ₂ Loth.										